

„Glaube und (Sprach)Wege...“ Protestanten und Slowenen in Kärnten. Heyn Verlag Klagenfurt.

Renaissance. Reformation. Das Selbstbewusstsein geht in diesen wesentlichen Epochen europäischer Geschichte neue Wege - auch das sprachliche. Es ist das neue, mutige Wort von der „Freiheit eines Christenmenschen“, das gehört, weitergesagt und vor allem vervielfältigt, gedruckt wird. Die Botschaft selbst überwindet dabei Sprachgrenzen. Der Inhalt vereint und lässt viele Formen zu. Die Sprache ist keine Grenze sondern eine Möglichkeit von, um moderne Begriffe zu verwenden, Empowerment (Stärkung des Selbstbewusstseins) und Diversität (Vielfältigkeit). Die Reformatoren Martin Luther und Primož Truber finden sich dabei als wesentliche Bedeutungsträger grenzüberschreitender sprachverbindender reformatorischer Gedanken und beeinflussen die religiöse und gesellschaftliche Entwicklung an den Schnittflächen von Landesgrenzen wesentlich. Neues Bildungsbewusstsein schätzt und fördert die Sprache. „*Je mehr Sprachen, desto mehr Menschsein...*“. So der verbindende Anfang...

Die weitere Entwicklung in den folgenden Jahrhunderten führt jedoch zu „Kreuzwegen“, wie es der Autor im Titel verdichtet nennt und damit auch auf die Last von Spannungen und Konflikten nachfolgender Generationen verweist – in ihren Bemühungen wieder gemeinsame Wege, sprachverbindende, geschichtsverbinde zu finden.

Der Historiker Alexander Hanisch-Wolfram legt mit seiner historische Studie über Voraussetzungen und Entwicklungen religiöser (protestantischer) und sprachlicher Identitäten und Minderheiten in Kärnten eine fundierte Quellenanalyse vor, die größtenteils unveröffentlichtes Archivmaterial in den jeweiligen Epochenzusammenhängen aufbereitet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem beginnenden, auch sprachlich vielfältigen, kirchlichen Leben (Toleranzpatent 1781) und dem Ausblick nach konfessionellen wie nationalistischen Ambivalenzen und der Katastrophe der Weltkriege.

Das Verstehen von historischen Kreuzwegen ist die Voraussetzung zu gemeinsamen Wegen. Das Buch leistet einen wichtigen Beitrag dazu.

Alexander Hanisch-Wolfram, Protestanten und Slowenen in Kärnten. Wege und Kreuzwege zweier Minderheiten 1780-1945. Heyn Verlag. Klagenfurt.

Walter Pobaschnig, Wien 10_2016

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>

